



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

LVIII. Werner und Heinrich v. d. Schulenburg verkaufen mit Zustimmung ihrer Agnaten mehrere Lehnstücke aus der Perwermühle an das Kl. z. h. Geist vor Salzwedel, am 6. Dcbr. 1348.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

LVI. Werner und Heinrich v. d. Schulenburg schenken dem Kl. z. h. Geiste vor Salzwedel ihren Antheil der Lehnware an der Perwermmühle, am 29. Septbr. 1348.

Wy Werner vnd Hinrik brodere herrn Dyderekes sone — v. d. Schulenborch knapen bekennen — dat wy ghegeuen hebben den ghestliken heren tu deme hilghen gheyste vor Soltwedele twe del der lenware de wy hebben hat bette here ouer de molne to perwere myt alleme rechte vnde myt al den stucken de dar tu horen, — Drutteynhundert iar in deme achten vnd verthegeften iare in sunte Mychelis daghe des erscheengels.

Aus dem Cop. des Kl. z. h. Geist vor Salzwedel. Eine fast gleichlautende Urk. stellte Siegfried v. Walsstave und dessen Sohn Johannes 1351 am Thomas-Tage aus, so daß die Lehnstücke in der Perwermmühle zwischen der Familie v. d. Schulenburg und v. Walsstave getheilt waren, eine neue Bedeutung, daß beide Geschlechter zusammengehören.

LVII. Werner und Heinrich v. d. Schulenburg verkaufen ihren Antheil an der Perwermmühle an das Kl. z. h. Geist vor Salzwedel, am 6. Decbr. 1348.

Wy Werner vnde Hinrik — v. d. Schulenborch Knechte bekennen — dat wy twe del des richtes der molne to perwere vnde des houes twe del des wateres met deme vlotte vnde twe del der grunt vnde twe del des holtes twe del an den wischen hebben — vorcoft — den ghestliken herren tu deme hilghen gheyste vor Soltwedele — Na godes bord drutteynhundert iar In deme achten vnd vertheghisten iare In der hillighen Bischopes daghe sunte Nycolawefes.

Aus dem Cop. des Kl. z. h. G. vor Salzwedel, gedruckt bei Gercken Dipl. I, 320.

LVIII. Werner und Heinrich v. d. Schulenburg verkaufen mit Zustimmung ihrer Agnaten mehrere Lehnstücke aus der Perwermmühle an das Kl. z. h. Geist vor Salzwedel, am 6. Decbr. 1348.

Wy werner vnde Hinrick brodere — v. d. Schul. Knapen — bekennen — Dat wy — vorcoft hebben — Den gheystliken heren to deme hilghen gheyste de se wonen vor der stat tu Soltwedele — twe del der lenware ouer de molne tu perwere vnd twe del des richtes in der molne vnde in dem molen houe vnd twe del des holtes vnd des wateres vnd der vlot met der grunt vnd twe deel an den wischen de darto horen Vor teyn marck fulueres — Dyt — ghut hebbe wy en ghelaten myt allerleye rechte met deme hoghesten vnd med deme sydesten — Vortmer so bekenne wy vorbenomeden Werner vnde Hinrick brodere, Werner vnd Henningh vnde syuert brodere Herrn Berndes sone — knapen dat wy ghelouet hebben entruwen vnd louen met eyner samenden hant also fakewoldeghen in desseme ieghenwordeghen breue den vorebenomeden heren Deme proueste — offte de vorbenomeden molen vnde de itucke de dar to ghenoment synt Jennich here edder Jennich man pape edder Leye vrowe edder iuncfrowe ansprakede dat schule wy met vnseme arbeide vnd met vnfen eyghene pennynghen entweren also dat de vorbenomeden heren de — molne ewychliken vrede-sam scholen besitten. — Ghegeuen — drutteynhundert iar vnde in deme achten vnde verthegeften iare In des hilghen Byfchopes daghe sunte Nycolawefes.

Aus dem Copiar. des Kl. z. h. Geist vor Salzwedel.